

Du sollst nicht ehebrechen

In seiner ursprünglichen Bedeutung verbietet dieses Gebot, daß ein Mann mit einer verheirateten Frau eine sexuelle Beziehung eingeht und dadurch ihre Ehe zerstört wird. Es ging um die Lebenssicherung der Familien und die existentielle Absicherung der Frauen, die von den Männern in vielen Bereichen abhängig waren.

In der heutigen Zeit ist die Frage der ökonomischen Sicherheit bei Trennung oder Scheidung durch Gesetze geregelt. Dennoch ist das Grundthema dieses Gebots, nämlich Sexualität und der verantwortliche Umgang mit ihr, aktuell wie nie zuvor. Zwar scheint das Thema Sex heute weitgehend enttabuisiert zu sein, doch nur die wenigsten Menschen fühlen sich in ihrer Sexualität wirklich wohl und frei.

Jeder Mensch hat seine eigenen Vorstellungen von Liebe und sexueller Erfüllung. Unsere Erwartungen kommen aus den Situationen, in denen wir Liebe in unserem Leben erfahren oder eben nicht erfahren haben, und wir haben alle unsere eigenen Träume von körperlicher Nähe und Zärtlichkeit.

Die Schwingungsfrequenz unseres physischen Körpers hängt von unserem Geschlecht ab, und ebenso besitzt die Schwingungsfrequenz unseres nicht sichtbaren Gefühlkörpers ein geschlechtsspezifisches Muster. Männer, die ja einen männlichen Körper haben, besitzen zu einem bestimmten Prozentsatz auch weibliche Anteile, ebenso wie Frauen einen männlichen Anteil in sich tragen. Die instinktive Suche nach Ausgleich und Ergänzung führt dazu, daß Mann und Frau sich zueinander hingezogen fühlen und intime Beziehungen eingehen.

Heutzutage ist die Empfindung der Einsamkeit weit verbreitet. Viele Menschen glauben, daß eine sexuelle Beziehung ihre Einsamkeit aufheben und die Ergänzung darstellen kann, nach der sie suchen. Doch ohne Kommunikation auf der Ebene des Herzens und des Geistes ist sexuelle Befriedigung nur von kurzer Dauer. Sie vertieft nur die Einsamkeit und Frustration und spiegelt dadurch unsere tiefe Verletzung als sexuelle Wesen. Oft werden dann immer stärkere Reize gebraucht. Sehr viele Menschen, Kinder, Paare und Familien werden durch sexuelles Fehlverhalten, Mißbrauch, Vergewaltigung und andere Formen der Gewalt zerstört.

Die religiösen Traditionen gehen von der Einheit von Körper und Geist aus. Was dem Körper geschieht, geschieht auch dem Geist. Ein Mißbrauch des Körpers ist auch eine Verletzung des Geistes. Eine erfüllte sexuelle Beziehung beinhaltet die Kommunikation zwischen Körper und Geist, und wir können entdecken, daß in der Hingabe an den anderen Menschen ein Heilungsprozeß beginnt und wir in Einklang mit unserer Existenz als Frau oder Mann kommen.

Im Bewußtsein des Leidens, das durch sexuelles Fehlverhalten verursacht wird, gelobe ich, Verantwortlichkeit zu kultivieren und zu lernen, die Sicherheit und Unversehrtheit von einzelnen, Paaren, Familien und der Gesellschaft zu schützen. ...

Um mein eigenes Glück und dasjenige anderer Menschen zu wahren, bin ich entschlossen, meine Bindungen und die Bindungen anderer zu achten: Ich will alles in meiner Macht Stehende tun, um Kinder vor sexuellem Mißbrauch zu schützen und zu verhindern, daß Paare und Familien durch sexuelles Fehlverhalten auseinandergerissen werden.

Selbstverpflichtung in: Thich Nhat Hanh, Buddha und Christus heute